



pfarreiblatt

10/2023 1. bis 31. Oktober Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal
Pfaffnau-Roggliwil • St. Urban



Die Wendelinskapelle erstrahlt in neuem Glanz

Feierliche Einweihung

Seite 5

Editorial

Schwarz auf weiss



Bild: poldy/pixdio.de

Liebe Pfarreiangehörige

Ich schreibe dieses Begrüssungswort fürs Oktober-Pfarreiblatt einige Tage nach der Veröffentlichung der Pilotstudie zum sexuellen Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche. Was aufgrund ähnlicher Untersuchungen in umliegenden Ländern, und auch aufgrund bereits bekannter Fälle zu befürchten war, steht schwarz auf weiss vor uns, erschüttert und empört.

Von 1002 dokumentierten Fällen spricht die Studie und davon, dass diese nur die Spitze des Eisbergs darstellen. Weil davon auszugehen ist, dass viele Fälle nicht zur Anzeige gelangten, nicht dokumentiert und Akten vernichtet wurden. Schonungslos deckt die Untersuchung auf, wie Missbrauch ignoriert, bagatellisiert und vorsätzlich vertuscht wurde. Dieses katastrophale Fehlverhalten von Führungsverantwortlichen in den Bistümern und Ordensgemeinschaften

ermöglichte, dass Täter weiter Gewalt ausüben konnten.

Was die Studie an begonnenem Unrecht ans Licht bringt, ist erschütternd und erschüttert wohl auch all jene unter uns, die mit der katholischen Kirche gross geworden sind und denen die Kirche nach wie vor religiöse Heimat bedeutet. Es erschüttert die vielen Menschen, die sich jahrzehntelang eingesetzt haben und sich noch engagieren für eine Kirche, die Menschen und Menschlichkeit stärkt, Gemeinschaft fördert und Unrecht beim Namen nennt.

Ja, das ernsthafte Hinschauen auf all das Fehlverhalten und all das Leid, das Menschen im Umfeld der Kirche zugefügt wurde, ist schmerzhaft. Und trotzdem ist es ein wichtiger und ein längst überfälliger Schritt auf dem steinigen Weg zu einer glaubwürdigeren, gerechteren, erneuerten Kirche. Weitere mutige Schritte müssen folgen.

Darum bleibe ich dran.

Trotz allem – und gerne mit Ihnen.



Edith Pfister,
Pastoralraumleiterin

Pastoralraumteam

Pastoralraumleiterin

Edith Pfister 062 749 21 02
edith.pfister@kath-prw.ch

Leitender Priester

Beda Baumgartner 062 754 11 05
beda.baumgartner@kath-prw.ch

Diakon und Seelsorge

APH Murhof St. Urban

Sepp Hollinger 058 856 57 03
sepp.hollinger@kath-prw.ch

Pastorale Mitarbeiterin und

Seelsorge APZ Feldheim Reiden

Christa Kuster 079 124 09 34
christa.kuster@kath-prw.ch

Bereichsleiter Jugendarbeit

Jonas Hochstrasser 079 961 98 89
jonas.hochstrasser@kath-prw.ch

Bereichsleiter

Religionsunterricht

Johannes Pickhardt 062 758 58 03
johannes.pickhardt@kath-prw.ch

Pfarrei Pfaffnau-Roggliwil

062 754 11 22

Carmen Steinmann

pfaffnau-roggliwil@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Mi und Fr 08.00–11.00

www.kath-prw.ch

Pfarrei St. Urban

058 856 57 01

Silvana Christen

st-urban@kath-prw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Fr 09.00–11.00

www.kath-prw.ch

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier

KF = Kommunionfeier

Samstag, 30. September

Wikon	17.00	KF (S. Hollinger)
Langnau	19.00	EF (B. Baumgartner)

Sonntag, 1. Oktober

Kollekte: Diözesane Kollekte für finanzielle Härtefälle

Richenthal	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	09.00	KF (S. Hollinger)
Pfaffnau	10.30	KF (S. Hollinger)
Reiden	10.30	EF (B. Baumgartner)

Montag, 2. Oktober

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 3. Oktober

Pfaffnau	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 4. Oktober

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (E. Pfister)

Donnerstag, 5. Oktober

Reiden	09.00	KF (E. Pfister)
St. Urban	10.15	Murhof, ref. Gottesdienst
St. Urban	19.20	Meditationsabend (S. Hollinger)

Freitag, 6. Oktober, Herz-Jesu-Freitag

Langnau	09.00	EF/Anbetung (B. Baumgartner)
---------	-------	------------------------------

Samstag, 7. Oktober

Wikon	17.00	EF (B. Baumgartner)
Langnau	19.00	EF (B. Baumgartner)

Sonntag, 8. Oktober

Kollekte: Verein Selbsthilfegruppe der Kantone Luzern, Ob- und Nidwalden

Richenthal	09.00	Kilbi, EF (B. Baumgartner) mit Kirchenchor Richenthal
St. Urban	09.00	Kilbi, KF (I. Stankovic)
Pfaffnau	10.30	Kilbi, EF (B. Baumgartner) mit Zithergruppe
Reiden	10.30	EF (Aushilfe)
Reiden	17.00	Santa Messa (Italienische Mission)

Montag, 9. Oktober

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 10. Oktober

Pfaffnau	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 11. Oktober

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, EF (B. Baumgartner)
Richenthal	18.00	Rosenkranzgebet, Friedhof

Donnerstag, 12. Oktober

Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	Murhof, EF (B. Baumgartner)

Samstag, 14. Oktober

Wikon	17.00	EF (Pater Oskar, S. Hollinger)
Richenthal	19.00	EF (Pater Oskar, S. Hollinger)

Sonntag, 15. Oktober

Kollekte: Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz

Langnau	09.00	KF (E. Pfister)
St. Urban	09.00	EF (Pater Oskar, S. Hollinger) mit Einsegnen der revidierten Bossart-Orgel

Kollekte: für die Pfarreiaufgaben

Pfaffnau	10.30	KF (S. Hollinger)
Reiden	10.30	Erntedank, KF (E. Pfister) mit Trachtengruppe Reiden und Jodlerklub Heimelig Reiden. Im Anschluss Teilete.

Kollekte: Missio

Montag, 16. Oktober

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 17. Oktober

Pfaffnau	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 18. Oktober

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (C. Kuster)

Donnerstag, 19. Oktober

Reiden	09.00	KF (C. Kuster)
St. Urban	10.15	Murhof, KF (S. Hollinger)

Freitag, 20. Oktober

Roggliswil	19.00	Heiliger Wendelin, EF (Weihbischof Josef Stübi, B. Baumgartner) mit Einweihung Altar
------------	-------	---

		Anschl. Apéro und Lebkuchen- drehen im Winkel 10. <i>Kollekte: Wendelinskapelle</i>
St. Urban	19.20	Meditationsabend (S. Hollinger)
Samstag, 21. Oktober		
Wikon	17.00	KF (C. Kuster)
Langnau	19.00	KF (C. Kuster)
Sonntag, 22. Oktober		
<i>Kollekte: Missio</i>		
Richenthal	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	09.00	Erntedank, KF (C. Kuster) mit Männerchor Pfaffnau. Anschl. Kürbissuppen-Apéro.
St. Urban	09.00	Sonntigsfiir, Sakristei
Pfaffnau	10.30	KF (C. Kuster)
Reiden	10.30	EF (B. Baumgartner, J. Pickhardt), Ministrantenaufnahme <i>Kollekte: Ministranten</i>
Reiden	17.00	Santa Messa (Italienische Mission)
Montag, 23. Oktober		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
Dienstag, 24. Oktober		
Roggliswil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)
Mittwoch, 25. Oktober		
St. Urban	07.30	Schülergottesdienst (C. Kuster)
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, EF (B. Baumgartner)
Richenthal	19.00	Vesper/Anbetung (B. Baum- gartner), Guthirt-Kapelle
Donnerstag, 26. Oktober		
Langnau	09.00	Morgengottesdienst der Frauengemeinschaft
Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	Murhof, KF (S. Hollinger)
Freitag, 27. Oktober		
Wikon	09.00	EF (B. Baumgartner)
Samstag, 28. Oktober		
Wikon	17.00	EF (B. Baumgartner)
Richenthal	19.00	EF (B. Baumgartner)
Sonntag, 29. Oktober		
<i>Kollekte: Für die geistliche Begleitung zukünftiger Seelsorgerinnen und Seelsorger</i>		
Langnau	09.00	KF (E. Pfister)

St. Urban	09.00	EF (B. Baumgartner)
Langnau	10.30	Chenderfiir
Pfaffnau	10.30	EF (B. Baumgartner)
Reiden	10.30	KF (E. Pfister)

Montag, 30. Oktober

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 31. Oktober

Roggliswil	09.00	EF (Pfr. Medhanie)
Reiden	09.15	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)



Herzlich willkommen, Weihbischof Josef

Lieber Weihbischof Josef

Ich heisse Sie in unserem Pastoralraum in der Pfarrei Pfaffnau zur Wiedereröffnung der Wendelinskapelle in Roggliswil herzlich willkommen!

Wie der Name sagt, sind Weihen eine Ihrer Hauptaufgaben in unserem Bistum. Wir freuen uns, dass Sie am Wendelinstag, Freitag, 20. Oktober um 19.00 Uhr, in einer feierlichen Eucharistiefeier den neuen Zelebrationsaltar und den Tabernakel einweihen werden.

Beim anschliessenden Apéro haben wir alle die Möglichkeit, Sie zu begrüssen und in Ihrem neuen Amt ein wenig kennenzulernen.

Wir versprechen Ihnen und unserem Bischof Felix unsere Begleitung und Nähe im Gebet.

Beda Baumgartner

Altarweihe durch Weihbischof Josef Stübi am Freitag, 20. Oktober, 19.00 Uhr

Wendelinskapelle in neuen Farben



Bald wird unsere Wendelinskapelle wieder ein Ort der Andacht und der Stille sein. Mit dem Einbau des restaurierten neugotischen Hochaltars von der ehemaligen Dreifaltigkeits- und St. Jakobskapelle in Dierikon ist die ursprüngliche Ausdruckskraft der Kapelle wieder instand gesetzt. Die zum Teil starken und knalligen Farben sind auffallend, jedoch typisch für neugotische Altäre.

Das Altarbild, der heilige Wendelin, einziges Überbleibsel vom ursprünglichen Hochaltar, hat jetzt wieder einen würdigen Platz erhalten. Flankiert wird das Altarbild von den Aposteln Petrus und Paulus, die uns das Kloster Einsiedeln geschenkt hat. Die filigranen Verzierungen um Fenster und Nischen wirken farblich sehr dezent. Bevor man mit der Restaurierung beginnen konnte, musste die Wand zwischen Kirchenschiff und Chor freigelegt werden.

Mit diesen Sondierungen und mit Hilfe von alten Fotos konnten diese ursprünglichen Verzierungen und Bemalungen wieder rekonstruiert werden.

Die Farbtöne entsprechen den Originalfarben von 1908, also dem Baujahr der Kapelle. Der einstige Sternenhimmel im Chor kann wieder bestaunt werden.

Die achtzehn Kirchenbänke wurden in der Scheune von Lisbeth und Toni Geiser in Fronarbeit aufgefrischt.



Einweihung am 20. Oktober

Am Freitag, 20. Oktober, also exakt am Tag des heiligen Wendelin, wird um 19.00 Uhr unser Weihbischof Josef Stübi die Messe zelebrieren und Altar und Tabernakel einweihen. Seine Anwesenheit wird uns eine Ehre sein. Ein Gesangsquartett unter der Leitung von Petra Geiser wird unsere Herzen erfreuen. Anschliessend stossen wir bei einem gemeinsamen Apéro im Winkel 10 auf das gelungene Werk an. Das traditionelle Lebkuchendrehen wird selbstverständlich auch durchgeführt.

Wir und die kommenden Generationen können stolz sein, ein so wunderbares Kleinod unser Eigen nennen zu dürfen. Tragen wir Sorge zu diesem Ort der Andacht und der Stille!

Ein herzliches Vergelt's Gott für jede Spende! CH10 0900 0000 4900 1389 6

*Klaus Graf,
Präsident Kapellgemeinde*



Nach der Einweihung werden die Gottesdienste am Dienstagmorgen um 09.00 Uhr wieder in der Wendelinskapelle stattfinden.



Foto: Dieter Schütz/pixelio.de

Montag, 23. Oktober, 19.30 Uhr, Pfarreiheim Pfaffnau

Gesprächsabend zum Firmalter

Liebe Pfarreiangehörige

Im Seelsorgeteam haben wir uns im Rahmen des Pastoralraumkonzepts entschieden, das Firmsakrament in Zukunft für Pfaffnau und St. Urban in der dritten Oberstufe zu spenden.

Dies wurde in einem Brief den Eltern der jetzigen 6.-Klässler mitgeteilt. Im März-Pfarreiblatt haben wir auch die Pfarreiöffentlichkeit über diesen Schritt informiert.

Eine «Interessengemeinschaft für eine Firmung in der 5./6. Klasse» hat daraufhin Unterschriften gesammelt «für den Erhalt der Firmung in der 5./6. Primarschulklasse». Diese Unterschriftenbögen wurden vor den Sommerferien dem Seelsorgeteam übergeben.

Wir haben uns zu dritt Anfang September mit den Initiantinnen getroffen und uns gemeinsam entschieden, einen Gesprächsabend zu organisieren, zu dem die Unterzeichnenden brieflich eingeladen werden. Wir möchten aber allen an dieser Frage Interessierten die Möglichkeit geben für eine Aussprache. Damit dieses Gespräch fruchtbar werden kann und der Heilige Geist, um den es ja in der Firmung geht, einen Weg zeigen kann, der für unsere Kinder und Jugendlichen am hilfreichsten ist für ihr Leben, möchten wir diesen Austausch bewusst ergebnisoffen gestalten. Wir hoffen, dass viele Interessierte diese Gelegenheit nutzen, sich näher mit dem Sakrament der Firmung und den Vor- und Nachteilen der verschiedenen Firmalter zu befassen. Wir freuen uns, Sie zu diesem Gesprächsabend am Montag, 23. Oktober um 19.30 Uhr im Pfarreiheim zu begrüßen.

Das Seelsorgeteam und die Interessengemeinschaft

Bitte um Licht des Heiligen Geistes

Geist des Lebens

Geist des Lebens, öffne mein Herz
für deine Gnadengaben!

Geist der Wahrheit, lass mich im Trubel der Meinungen die Wahrheit Gottes erkennen!

Geist der Liebe, wandle mich um, damit ich wahrhaft lieben kann!

Geist des Friedens, hilf mir, Frieden und Versöhnung zu stiften!

Geist der Freude, mach mich dankbar für alles Gute und Schöne in meinem Leben!

Amen.

Ministranten Pfaffnau-Roggliwil

Dank und Verabschiedung

Wir danken Noah Scheidegger, Simon und Lea Erni und Nils Ruckstuhl für ihren geleisteten Ministrantendienst in unserer Pfarrei.

Als kleine Anerkennung wird ihnen ein Gutschein mit Bescheinigungsurkunde zugestellt.

Zudem sind alle vier zum Minigolfausflug der Minis in den Herbstferien eingeladen und werden dort verabschiedet. Herzlichen Dank!

Minipräsident Jonas Hochstrasser

Aktivitäten des Frauenvereins

Psychiatrie – ein Teil unserer Gesundheitsversorgung:

Di, 17. Oktober, 18.00–21.00, Klinik und Klosterkirche St. Urban. Anmeldung: sekretariat@skfluzern.ch

Bowling spielen in Langenthal:

Mi, 25. Oktober, Treffpunkt 19.00 Gemeindeparkplatz Pfaffnau. Anmeldung bis 11. Oktober an Eveline Fischer, Tel. 079 253 18 23.

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt:

In diesem Jahr möchte der Frauenverein als Gemeinschaftsprojekt die Dorfeingänge von Pfaffnau und Roggliwil weihnachtlich gestalten.

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen bis am 15. Oktober an Melanie Geiser, Tel. 079 517 93 88.

Nähere Infos:

www.frauenvereinpfaffnau-roggliwil.ch



Ein Ritt mit den Ponys von Esther Langensand fand grossen Anklang.

Foto: Jonas Hochstrasser

Rückblick Jugend- und Familientag

Ein abwechslungsreiches Wochenende mit Spiel und Spass

Dank tollem Einsatz von jugendlichen Helfer/innen und dem Organisationskomitee genossen am ersten Septemberwochenende Klein und Gross einen fröhlichen Jugend- und Familientag.

Unter dem Thema «Treffsicher» begann das Programm am Samstagabend mit dem Töfflitreff und einem Garagenkino.

Am Sonntagmorgen ging es zielbewusst mit der Familienfeier in der Pfarrkirche weiter. Es folgte ein familiäres Beisammensein beim Mittagsmenü in der Mezwa. Mit diversen Attraktionen wie der Gaudifalle, Bubble Soccer, Ponyreiten und vielem mehr ging der abwechslungsreiche Tag viel zu schnell zu Ende.



Nervenkitzel bei der Gaudifalle.

Vielen Dank an alle kleinen und grossen Besucher/innen und auch ein besonderes Merci an alle, die mitgeholfen und zum Gelingen beigetragen haben!

*Für das OK «Jugend-Familientag»:
Jonas Hochstrasser*

Pro Senectute

Herbstsammlung

Die Zeit der Herbstsammlung rückt näher. Mit dem Erlös kann die Pro Senectute Kanton Luzern Senioren, die in Not geraten sind, diskret, schnell und unbürokratisch unterstützen. Das diesjährige Motto heisst «Pro Senectute unterstützt, wenn es belastend wird». Die Sammlung wird wieder brieflich durchgeführt. Sie finden die Unterlagen Anfang Oktober in Ihrem Briefkasten. Vom Anteil des gesammelten Betrages, der in beiden Gemeinden für die Altersarbeit zurückbleibt, möchten wir speziell für den Besucherdienst «Zyt schänkä» einsetzen. Für Menschen, die aus verschiedenen Gründen am gesellschaftlichen Leben nicht mehr teilnehmen kön-

nen, kann so Vereinsamung gestoppt und ihre Lebensqualität verbessert werden.

Für Ihre Unterstützung sind die Ortsvertreterinnen Ursula, Lisbeth und Margrit sehr dankbar.

Margrit Blum

Chronik

Ehe

16.09. Muriel Hallé und
Jonas Schöpfer

Verstorben

25.08. Erwin Schärli, 1944

Wir danken für Ihre Spenden

Förderverein Niklaus v. Flüe	78.85
SolidarMed	113.40
Pfarrkirche Menzberg	323.70
ACAT Schweiz	123.00
Caritas Schweiz	194.25
Antoniuskasse	179.00
Kerzenkasse	383.85

Jahrzeiten Pfaffnau

Sonntag, 1. Oktober, 10.30

Jahrzeiten: Josy u. Adolf Wirz-Brühlmann; Hildegard Erni-Tanner; Josef Frank-Bieri

Sonntag, 8. Oktober, 10.30

Jahrzeiten: Marie u. Franz Kunz-Erni; Peter Grossen-Frei

Dienstag, 24. Oktober, 09.00

Gedächtnis: Martha Winterberg-Zrotz; Josef Geiser-Oetterli, Dominik Geiser-Winterberg

Sonntag, 29. Oktober, 10.30

Jahrzeiten: Käthi u. Heinrich Stöckli-Steiner, Mathilde Scheidegger-Peter

St. Urban aktuell

Erntedank mit Männerchor Pfaffnau

Der Erntedankgottesdienst vom 22. Oktober, 09.00 Uhr wird in diesem Jahr vom Männerchor Pfaffnau musikalisch bereichert. Zu diesem Dankgottesdienst für eine gute und reichhaltige Ernte sind Sie herzlich eingeladen.

Im Anschluss wird ein köstlicher Kürbissuppen-Apéro im Konvent des Klosters ausgeschenkt.

Gruppe Sonntagsfiir

Am 22. Oktober starten die Sonntagsfiir-Frauen wieder mit den liebevoll gestalteten Sonntagsfiiren für unsere Kinder ab der Basisstufe. Diese werden ökumenisch gestaltet, so sind alle Kinder, auch von anderen Religionen, herzlich willkommen.



Daten 2023/2024

So, 22. Oktober
So, 3. Dezember
So, 21. Januar
So, 10. März
So, 28. April
So, 9. Juni
(jeweils um 09.00 Uhr
in der Sakristei)

Kollekten im August, die wir herzlich verdanken

Für die Pfarreiaufgaben	184.85
Für die Renovation Pfarrkirche Menzberg	240.10
SolidarMed	151.40
ACAT Schweiz	179.20
Caritas Schweiz, Flüchtlingshilfe	330.25
Antoniuskasse	125.00

Jahrzeiten im Oktober

So, 15. Oktober, 09.00 Uhr, Kirche
für Hedy und Anton Lötscher-Häfliger, Anna und Fritz Kaufmann-Müller

Do, 19. Oktober, 10.15 Uhr, APH Murhof
für Franz Schnider-Amrein

So, 29. Oktober, 9.00 Uhr, Kirche
für Blanka und Albert Steinmann-Eiholzer,
Maria und Josef Achermann-Lichtsteiner

Verstorben

Am 14.09.2023,
Ida Wisler, geb. 20.03.1954,
wohnhaft gewesen im Wohnheim Sonnegarten.

Frauenverein

Dienstag, 17. Oktober, 18.00–21.00 Uhr

Psychiatrie – ein Teil unserer Gesundheitsfürsorge

Diese Veranstaltung wird vom SKF Luzern durchgeführt. Die Führung in der Klinik und der Besuch der Klosterkirche St. Urban ist für alle Mitglieder des Frauenvereins offen. Anschliessend wird ein Apéro offeriert.

Genauere Informationen gibt es unter www.skfluzern.ch. Anmeldung an sekretariat@skfluzern.ch oder bei Nathalie Kunz, nathaliem.kunz@gmail.com.

Samstag, 21. Oktober

Nähen von neuen Kleidern für die Sternsingerinnen und -singer im Schulhaus St. Urban

Nähfreudige Frauen können von 09.00 bis 16.00 Uhr oder in einer Schicht von 09.00 bis 13.00 Uhr oder 12.00 bis 16.00 Uhr mithelfen beim Nähen.

Anmeldungen bis Montag, 9. Oktober via Webseite oder bei Marianne Baumgartner, baumgartner_marianne@bluewin.ch.

Dienstag, 31. Oktober

Pausenmilch

Der Frauenverein verteilt an der Schule St. Urban Milch an die Schüler und Lehrpersonen. Dieser Anlass ist organisiert von Swissmilk.

Einmaliges Kloster-Konzert

Sonntag, 29. Oktober, 17.00 Uhr

Konzert: Magnificat alla Serenissima

Mit dem Projektchor Chorus Conventus und dem Grenzklang Barockorchester. Leitung Patrick Oetterli. Eintritt.

Voranzeige

Mittwoch, 1. November, Allerheiligen

13.30 Uhr, Gottesdienst mit Totengedenken und gemeinsamer Gräberbesuch.

Mit der Musikgesellschaft St. Urban.

Kirchgemeindeversammlung,

Sonntag, 12. November, 10.15 Uhr, nach dem Gottesdienst im Pfarreisaal.

Kantonaler Seelsorgerat löst sich auf

Damit Neues entstehen kann

Die Kirche kriselt – und jetzt löst sich auch noch der Seelsorgerat auf? Die Verantwortlichen halten dagegen: Loszulassen setze Energie frei. «Neue Aufbrüche» erhoffen sie sich von den Pastoralräumen und dem synodalen Prozess im Bistum.

Dies sei «ein neuer Markstein in der kirchlichen Erneuerung», titelte die Zeitung «Vaterland» am 30. November 1970, nachdem zwei Tage zuvor der «Kantonale Seelsorgerat Luzern» gegründet worden war. Der KSRL «berät [...] pastorale Themen und Anliegen und versteht sich als eine «Stimme aus dem Volk Gottes», wie es im 2018 erneuerten Statut heisst.

1970, nach dem Konzil, ein halbes Jahr nach der Gründung der Landeskirche, vor der «Synode 72»: «Damals herrschte Aufbruchstimmung», blickt Hanspeter Wasmer zurück, der den KSRL seit fünf Jahren als Bischofsvikar begleitet. Neben den Pfarreiräten entstanden kantonale Seelsorgeräte; beides als Ausdruck davon, dass sich Lai:innen – die Bezeichnung ist heute verpönt – auf allen Ebenen der Kirche einbringen sollten.

«Etwas wandelt sich»

Dies gelang unterschiedlich, aber immer wieder «mit Dynamik», sagt Franzisca Ebener, wenn sie auf ihre Zeit als Präsidentin zurückblickt. Sie löste 2018 Karl Mattmüller ab. Wichtig war dem Seelsorgerat vor allem das Vernetzen: Er brachte Pfarreiräte zusammen und förderte den Austausch von Erfahrungen, um so zum Handeln zu ermutigen. Eine Idee des Seelsorgerats ist zudem der seit 2014 vergebene «Dank Dir!»-Preis; gut besucht waren jeweils die Glaubens- und Begegnungstage, wertvoll die Impulse



«Ganz frei denken»: Bischofsvikar Hanspeter Wasmer und Präsidentin Franzisca Ebener vom kantonalen Seelsorgerat.

Bild: do

und Fürbitten auf der Landeswallfahrt nach Einsiedeln und Sachseln.

Und doch: Ende Jahr ist Schluss. Die kriselnde Kirche, die Pandemie, der Mitgliederschwund: Es sei Zeit, loszulassen, finden Wasmer wie Ebener, statt mit viel Aufwand «mitunter schwerfällige Strukturen» anpassen zu wollen. «Ganz frei denken» will Ebener, von einer «heute schwierigen, aber auch spannenden Zeit» spricht Wasmer: «Es wandelt sich etwas, es gibt neue Aufbrüche.» Hoffnung setzen beide in die Pastoralräume, die es in etwa einem Drittel der Pastoralräume schon gibt: freiwillig Engagierte, welche die Pastoralraumlei-

tungen und -teams beraten. Weiter sucht auf Ebene Bistum die Arbeitsgruppe «Synodale Strukturen» nach Möglichkeiten, das Miteinander zu stärken.

Agiler werden

Dies und «Pastorale Wegweiser» waren die beiden Themen der synodalen Versammlung des Bistums, die vom 7. bis 9. September in Bern stattfand. Wasmer wünscht sich, dass es nicht «beim Vordenken» bleibt, «dass etwas weitergeht». Ebener schliesst sich ihm an: «Wir müssen agiler werden, damit wir nahe bei den Menschen sein können.»

Dominik Thali

Die heutige Zeit ist schwierig, aber auch spannend.

Hanspeter Wasmer,
Bischofsvikar

Sa, 28.10., 09.30–16.15, Klosterherberge Baldegg, letzter Glaubens- und Begegnungstag des Seelsorgerats, Thema: «Besch im Bild?» | Fr. 80.– (Fr. 50.– reduziert, für ehemalige Seelsorgeratsmitglieder kostenlos) | Information und Anmeldung: lukath.ch/glaubenstag

«Wie Heilung gelingt» – Interview zum Buch

«Glaube ist die stärkste Energie»

Wie kann der Glaube zur Heilung eingesetzt werden? Dieser Frage geht Heinz-Peter Röhr in seinem Buch nach. Er plädiert dafür, dass auch Kirchen das Heilende stärker ins Zentrum stellen.

Kirchen sollten sich das Heilende neu erschliessen, schreiben Sie in Ihrem Buch. Wie meinen Sie das?

Heinz Peter Röhr: In der Religion fehlt etwas, wenn der heilende Aspekt ausbleibt. Die Wunderheilungen Jesu waren etwas Besonderes, das war geradezu ein Markenzeichen einer grossen Gottesnähe. Das ist heute verloren gegangen, Hunderttausende wenden sich von der Kirche ab, weil sie darin keinen Sinn mehr sehen.

Vermittelt die Kirche also zu wenig Gottesnähe?

Die Kirche hat lange darauf hingewirkt, dass die Menschen sich anpassen, sie hat Angst verbreitet. Doch wenn Menschen zu ängstlich werden, geht etwas ganz Elementares verloren,



«Wenn jemand sein Leben als sinnvoll erfährt, werden dadurch Selbstheilungskräfte geweckt», ist Heinz-Peter Röhr überzeugt.

Bild: i-stock

nämlich Nähe und Vertrauen. Gottesnähe ist für die psychische Gesundheit elementar. Es ist belegt, dass gläubige Menschen gesünder sind, weil sie Vertrauen haben in einen Gott, der für sie da ist und der sie heilt.

kommt eine Garantie, dass er oder sie geheilt wird. Ich möchte alle einladen, das auszuprobieren: Sich selbst die Erlaubnis geben, sich Gott nahe zu fühlen. Dann ist mehr möglich, als man zuerst glauben mag.

An Heilung glauben



Heinz-Peter Röhr (*1949) ist Pädagoge und Sozialarbeiter. Er war über dreissig Jahre an einer Klinik für Suchtbetroffene tätig.

In seinem Buch «Wie Heilung gelingt» spricht Röhr von der zentralen Bedeutung des Glaubens an die eigene Genesung.

Heinz-Peter Röhr: Wie Heilung gelingt | Herder 2023 | ISBN 978-3-451-60399-0

Sie schreiben: «Man hat das Recht zu bitten und wenn der Glaube stark genug ist, wird die Bitte auch in Erfüllung gehen.» Ist das nicht ein etwas naives Gottesbild? Ein Gott, der mir alles gibt, worum ich ihn bitte? Das ist in meinen Augen kein Widerspruch. Jesus sagt: «Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Gottesreich kommen.» Ich finde das sehr angemessen. Es zeugt von einem Gottesbild, das von dieser tiefen Gläubigkeit getragen ist.

Und wenn ich trotz allem Bitten nicht gesunde, glaube ich dann zu wenig? Ein tiefer Glaube kann mit Sicherheit sehr viel bewirken, aber niemand be-

Gleichzeitig sagen Sie, zur Lebenskunst gehöre «die Fähigkeit, zu den Dingen ja zu sagen, die wir nicht ändern können». Das dünkt mich ein Widerspruch zum Glauben an Heilung.

Ich bin nicht sicher, ob der Widerspruch so gross ist. Im Vaterunser sagen wir: «Dein Wille geschehe.» Für unsere seelische Gesundheit ist es von grosser Bedeutung, dass wir uns auf ein grundsätzliches Ja zum Leben einlassen – und zu all den Dingen, den positiven wie den negativen.

Ein wesentlicher Teil Ihres Buches spricht von der Befreiung von Schuld und Scham. Warum ist es wichtig,

sich unschuldig zu fühlen, um zu gesunden?

Bevor Jesus einen Kranken heilte, versicherte er ihm, dass seine Sünden vergeben seien. Erst muss die Seele gesund werden, dann kann auch der Körper heilen. Ein Mensch, der sich schuldig fühlt, wird leichter krank. Zudem gilt: Wenn jemand keine Perspektive, keinen Sinn im Leben sieht, ist dies eine günstige Voraussetzung für chronische Krankheiten. Hier ist es besonders wichtig, dass Menschen Optimismus entwickeln. Und diesen, wenn sie krank werden, eher aufbauen und daran glauben, dass sie gesund werden. Der Glaube ist die stärkste Energie im Menschen.

Das klingt optimistisch. Es gibt Menschen, die eher pessimistisch sind.

(lacht) Ja, Pessimist:innen sollten möglichst zu Optimist:innen werden. Bei Krebskranken beispielsweise ist Optimismus ein entscheidender Faktor zur Gesundung. Ich beschreibe in meinem Buch eine Methode, die ich von Martin Seligman kenne, der sagt: Man muss so lange mit sich selbst diskutieren, bis das Positive einer Situation nach vorne kommt. Menschen reden unablässig mit sich selbst; die Frage ist, wie dies geschieht. Unsere Gedanken steuern unsere Gefühle. Die Suche nach dem Positiven ist nie vergeblich.

Und wenn ich den Sinn wiederfinde, werde ich auch wieder gesund?

Mit Sicherheit würde ich sagen, wenn jemand sein Leben als sinnvoll erfährt, werden dadurch Selbstheilungskräfte geweckt. Insofern ist es richtig, immer auch daran zu arbeiten, dass man aus Sinnlosigkeit und Depression rauskommt. *Sylvia Stam*



Ganzes Interview auf
pfarreiblatt.ch oder
direkt via QR-Code



Kinder einer Primarschule in Esmeraldas/Ecuador. Die Schule wird von der Gemeinschaft der Cottolenginer geführt, zu der auch Bischof Antonio Crameri gehört. Crameri stammt aus dem Puschlav. Bild: Missio, Martin Bernet, Chiara Gerosa

Oktober – Monat der Weltmission

Unterstützung für Ecuador

Die katholische Kirche rückt im Oktober die Weltmission ins Zentrum. Gastkirche ist dieses Jahr Ecuador. Hier wirkt der Schweizer Antonio Crameri als Bischof.

Im Monat der Weltmission soll die Verbundenheit mit den Kirchen des Globalen Südens besonders zum Ausdruck gebracht werden. Dazu stellt das Hilfswerk Missio Materialien zur Verfügung. Gastkirche ist dieses Jahr Ecuador. Im Apostolischen Vikariat Esmeraldas, einer Diözese im Aufbau, wirkt der Schweizer Antonio Crameri als Bischof.

Altersheim, Schule, Spital

Esmeraldas liegt an der Pazifikküste an der Grenze zu Kolumbien und hat eine grosse afroecuadorianische Minderheit. Die Region leidet unter der organisierten Kriminalität sowie Drogen- und Waffenschmuggel über die Grenze zu Kolumbien. Die Infrastruktur ist in einem desolaten Zustand

und der Staat weit weg. Das Vikariat von Bischof Crameri setzt sich unter anderem für die Menschen im Altersheim «Hogar de Ancianos» ein. Hier betreuen sie ältere Menschen, die an keinem anderen Ort unterkommen können. «Die meisten Frauen und Männer hier sind völlig mittellos», sagt der 54-Jährige gemäss Mitteilung des Hilfswerks Missio.

Das Vikariat verwaltet ausserdem auch Krankenhäuser und Schulen. Das Krankenhaus in San Lorenzo, nahe an der Grenze zu Kolumbien, ist das einzige Krankenhaus in einem Gebiet mit rund 60 000 Einwohner:innen.

Kollekte am 22. Oktober

Der Sonntag der Weltmission, dieses Jahr am 22. Oktober, stellt jeweils die Frage, auf welche Weise die weltweite Kirche heute missionarisch tätig ist. Die Kollekte wird dieses Jahr für die Projekte von Bischof Antonio Crameri in Ecuador aufgenommen.

Siegfried Ostermann, Missio (gekürzt)

Impressum

Herausgeber: Pfarrei Pfaffnau-Roggiswil und
Pfarrei St. Urban

Redaktion Pfaffnau: Carmen Steinmann,
Mülistrasse 4, 6264 Pfaffnau

St. Urban: Pfarramt, Kloster Untertor 6, 4915 St. Urban
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Adobe Stock

Narr wär ich, wenn mir nicht im Weine
die Freude am Leben, am Göttlichen erschiene.

*Hans Rölli (1889–1962), Schweizer Komponist und Dichter
Nach dem Lied «Weise der Jahreszeiten»*
